



Ressort: Mixed News

Was steckt hinter Drohnensichtungen deutscher Flughäfen

Deutschland, 05.10.2025 [ENA]

An deutschen Flughäfen häufen sich Drohnensichtungen mit Betriebsstörungen. Trotz öffentlicher Spekulationen über russische hybride Bedrohungen im Ukraine-Kontext gehen Sicherheitsbehörden davon aus, dass es sich überwiegend um unerlaubte Flüge von Hobby-Piloten in Flugverbotszonen handelt.

An deutschen Flughäfen häufen sich derzeit die Meldungen über Drohnensichtungen, die zu Betriebsstörungen und teilweise zu Flugausfällen führen. Während in der öffentlichen Debatte schnell Verbindungen zu Russland und möglichen hybriden Bedrohungen im Kontext des Ukraine-Krieges gezogen werden, zeichnen die bisherigen Ermittlungsergebnisse ein anderes Bild. Die Sicherheitsbehörden gehen nach derzeitigem Stand davon aus, dass es sich überwiegend um unerlaubte Flüge von Hobby-Piloten handelt, die in Flugverbotszonen eindringen.

Die Vorfälle an deutschen Verkehrsflughäfen zeigen ein wiederkehrendes Muster: Drohnen werden in unmittelbarer Nähe der Flughafeninfrastruktur gesichtet, was zu erheblichen Sicherheitsbedenken führt. Am Frankfurter Flughafen konnte die Bundespolizei bereits einen konkreten Fall aufklären. Ein 41-jähriger Mann wurde als Verantwortlicher identifiziert, der seine Drohne in der Flugverbotszone kurzzeitig testete. Gegen ihn wurde ein Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet, das ein hohes Bußgeld nach sich ziehen kann. Auch am Münchner Flughafen kam es zu mehreren Drohnensichtungen, die den Flugbetrieb beeinträchtigten.

Die Situation dort erforderte sogar die Amtshilfe der Bundeswehr, die auf Ersuchen des bayerischen Innenministeriums bei der Drohnendetektion und Überwachung unterstützt. Die beobachteten Fluggeräte werden von den Behörden als zivile, vermutlich private Drohnen eingestuft, ohne dass bislang ein militärischer Hintergrund bestätigt werden konnte. Trotz fehlender Beweise dominiert in Teilen der medialen Berichterstattung die Vermutung einer Verbindung zu Russland. Sicherheitsbehörden schließen zwar nicht kategorisch aus, dass einzelne Drohnenflüge Teil einer hybriden Bedrohungsstrategie zur Destabilisierung sein könnten, doch konkrete Nachweise für einen militärischen Einsatz liegen nicht vor.

Auch international zeigt sich ein ähnliches Bild: In Norwegen wurden Drohnen an Flughäfen ebenfalls überwiegend als private Fluggeräte ohne klare militärische Absicht eingestuft. In Dänemark und anderen europäischen Ländern wird zwar über mögliche militärische Aktivitäten spekuliert, belastbare Beweise fehlen jedoch auch dort. Die Ermittlungen der deutschen Sicherheitsbehörden richten sich derzeit

Redaktioneller Programmdienst: European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



..... International Press Service.....

hauptsächlich gegen unerlaubte Privatdrohnen in Flughafennähe. Die Diskrepanz zwischen den Ermittlungsergebnissen und der öffentlichen Wahrnehmung wirft Fragen auf. Kritiker bemängeln, dass durch die mediale Darstellung, die eine russische Beteiligung fast als gesichert erscheinen lässt, systematisch Ängste in der Bevölkerung geschürt werden.

Während erhöhte Wachsamkeit angesichts der sicherheitspolitischen Lage in Europa durchaus angebracht ist, bleibt abzuwarten, ob die intensiven Ermittlungen tatsächlich Hinweise auf staatlich gesteuerte Aktionen liefern oder ob es bei der aktuellen Einschätzung bleibt, dass verantwortungslose Hobby-Piloten für die gefährlichen Zwischenfälle verantwortlich sind. Die kommenden Wochen werden zeigen, ob sich die Sicherheitslage verschärft oder ob durch konsequente Strafverfolgung und verstärkte Aufklärung der Drohnenbetreiber eine Beruhigung der Situation erreicht werden kann.

Bericht online lesen:

https://klas.en-a.de/mixed_news/was_steckt_hinter_drohnensichtungen_deutscher_flughaefen-92304/

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Oliver Klas

**Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency**

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.